

Lindelblatt

Nummer 43

Nachrichten aus dem Inneren Lind

November 2005

Das Innere Lind macht keinen Winterschlaf

Von Peter Lehmann, Präsident BVIL

Kürzlich hat der «Zuritipp»-Cartoonist Mike van Audenhove die Situation treffend gezeichnet: Die Nachbarn erledigen die letzten Aussenarbeiten und räumen die Gartenmöbel ins Winterquartier. «Tschüss, mir gsehnd eus im Frühling wieder!» schliesst der Comic. Auch im Inneren Lind ist es stiller geworden. Morgens auf dem Weg zur Arbeit ist es noch dunkel, und nach der Arbeit, am Feieraabend, hat einen die Nacht bereits wieder eingeholt. Garten- und Quartierleben finden nur noch am Wochenende statt.

Wirklich? In der Regel ja, aber zum Glück leben wir im Inneren Lind. Hier macht das Quartierleben keinen Winterschlaf. Es gibt im und ums Quartier genügend Gelegenheit, einander zu treffen und zu sehen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und auf ein paar Veranstaltungen kurz eingehen.

Ereignisreicher Herbst

Begonnen haben die Herbstaktivitäten mit dem Lädeli-Jubiläum am 1. Oktober. Seit 25 Jahren ist der Laden der wohl wichtigste Treffpunkt im Quartier. Hier treffen sich die Quartierbewohnerinnen und -bewohner selbst bei garstigstem Wetter. Neben dem Erledigen der Einkäufe bleibt immer Zeit für einen kurzen Schwatz. Das Anschlagbrett im Lädeli stellt eine eigentliche Quartierbörse dar, und der Schaukasten des BVIL informiert über die nächsten Veranstaltungen. Das Lädeli ist das Zentrum und die Drehscheibe unserer Quartierkultur. Zum Glück haben wir vor 25 Jahren den Mut aufge-



Bild: Yvonne Fent

bracht und mit der Gründung der Laden-genossenschaft den Fortbestand dieses Ortes gesichert. Allen, die sich im Lädeli engagieren, ein herzliches Dankeschön!

Im Oktober, wenn sich das Laub langsam in leuchtendes Gelb wandelt, beginnt die Zeit der Weinlese. Während sich am Goldenberg die Rebleute mit der neuen Ernte beschäftigen, werden im Bahnhüsli die Spezialitäten kredenzt. Der Weinabend mit Toni Bellwald hat seinen festen Platz im Kalender des Quartiers gefunden. Sei es «Cabernet around the world», «Aus Nachbars Garten» oder wie dieses Jahr, «Süssweine, und was isst man dazu?», die Weinabende sind lehrreich, gemütlich und ein wahrer Insidertipp.

Immer Anfang November, wenn die alljährliche Ballsaison mit dem Theaterball ihren Auftakt feiert, wird auch im Inneren Lind das Tanzbein geschwungen.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

Kindergarten muss zügeln	3
Von Toren und Törchen	4
Lädeli im Jubiläumstaumel	5
Viel Schweiss im Bahnhüsli	7
Ein Herbst, so wunderschön ...	8

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein
Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL



Bild: Markus Graf

Fortsetzung von Seite 1

Das Bahnhüsli-Team lädt zur Oldies-Night. An diesem speziellen Anlass kann das Bahnhüsli völlig neu erlebt werden. Zur Disco-Musik wird getanzt, was das Zeug hält. Alle, die es lieber etwas gemütlicher und ruhiger haben, kommen an der Bar im Obergeschoss auf ihre Rechnung. Probieren Sie es aus. Auch 2006 wird es wieder eine Oldies-Night geben.

Einmal im Jahr ist es im Inneren Lind nicht nur finster, nein, es ist stockdunkel. Wenn abends um sechs die Strassenlampen löschen, dann ist Räbeliechtliumzug! Weit über 100 Kinder und Eltern haben dieses Jahr teilgenommen. Begleitet von einem Tambour führte der Umzug durchs Quartier, und die vielen geschnitzten Räben brachten Licht in die dunklen Strassen. 1999 hatte der BVIL die alte Tradition wieder aufgenommen. Mittlerweile ist der Räbeliechtliumzug fester Bestandteil der Quartieraktivitäten.

Während im Sommer das Leben draussen stattfindet, sind im Herbst und Winter die Anlässe in der warmen Stube gefragt. Dieses Jahr durften wir zu unserem Literaturabend Ivo Ledergerber im Bahnhüsli empfangen. Seine Gedichte «von der Liebe, vom Tod und Afrika» spornten zum Nachdenken an und gaben Anlass für interessante Gespräche und Diskussionen. Lyrik im Bahnhüsli, auch das eine Facette unseres reichen Quartierlebens.

Gesellige Adventszeit

Nun möchte ich meinen Blick wieder in die Zukunft richten. Bis Weihachten steht uns im Inneren Lind ein wahrer Gesellschafts-Marathon bevor. Mit den Apfänschterli-Abenden kann im Dezember niemand einsam werden. Die Open-Houses sind wohl die beste Gelegenheit, Quartier und Leute kennen zu lernen. Es ist für mich immer wieder faszinierend, wie vom Grundriss her ähnliche oder sogar identische Wohnungen einen völlig unterschiedlichen Charme und unterschiedliche Wohnkultur haben können. Benutzen Sie die Gelegenheit, das Innere Lind von Innen zu erleben! Zum Schluss möchte ich noch einmal die Worte von Mike van Audenhove zitieren: «Tschüss, mir gsehnd eus morn wieder!»

Die Kindergärtler müssen zügeln

Die Stadt saniert ab Februar den Quartierkindergarten. Während der Bauarbeiten werden die Kinder an einem anderen Ort unterrichtet. Im Zentrum der Abklärungen stehen vier Gebäude in nächster Nähe.

(mf) Den Dreikäsehochs aus dem Inneren Lind steht ein Umzug bevor. Sie müssen an einem anderen Ort unterrichtet werden, wenn im Februar die Handwerker im Kindergarten für ein halbes Jahr das Szepter übernehmen. Wohin die drei Kindergartenabteilungen zügeln, steht derzeit noch nicht definitiv fest. «Wir bemühen uns, die Klassen im Quartier selbst und in unmittelbarer Nähe unterzubringen», sagt Walter Oklé, Präsident der Kreisschulpflege Winterthur-Altstadt.

An vier Adressen laufen detaillierte Abklärungen. Es handelt sich um das Schulhaus Geiselweid, wo die meisten Kinder später auch zur Schule gehen werden, das Schulhaus Altstadt, das Haus zur Pflanzschule und das Gebäude der Heilsarmee an der St. Georgenstrasse 55. Bei der Auswahl der Lokale spielen laut Oklé zwei Kriterien eine entscheidende Rolle: Zum einen müssen die Räume sowie deren Umgebung so kinderfreundlich wie möglich sein, zum anderen dürfen sie wegen der angespannten Finanzlage der Stadt Winterthur nicht zu viel kosten. Es sei deshalb davon auszugehen, dass zwei der drei Kindergartenabteilungen in die stadteigenen Schulhäuser Geiselweid und Altstadt verteilt werden, wo einerseits grosse Pausenplätze zur Verfügung stehen und andererseits kein Mietzins bezahlt werden muss. Bei der dritten Abteilung läuft es auf das Pfarrhaus oder auf die Heilsarmee hinaus – je nachdem, wo die Verhandlungen erfolgreich sind. Beide Lokale eignen sich laut Oklé gut als vorübergehende Kindergartenbleibe: Das Pfarrhaus hat einen grossen Garten, und von der Heilsarmee aus könnte der Umschwung des bestehenden Kindergartens genutzt werden. Damit die Sicherheit auch derjenigen Kinder gewähr-



Bild: mf

leistet ist, die vorübergehend ins Altstadtschulhaus «pendeln» müssen, will die Stadt beim Gartenhotel-Fussgängerstreifen einen Lotsendienst einsetzen.

Auch das Quartierfest muss umziehen

Für die Sanierung des Kindergartens hat der Grosse Gemeinderat im Sommer einen Kredit von einer Million Franken gesprochen. Damit für Kindergärten und Hort mehr Platz zur Verfügung steht, wird die Spielhalle im Erdgeschoss aufgehoben. Neu werden im Obergeschoss nur noch zwei Kindergartenabteilungen zu Hause

sein, die dritte zieht ins Erdgeschoss. Nebst dieser neuen Raumaufteilung wird die gesamte, über 50 Jahre alte Inneneinrichtung auf den aktuellen Stand gebracht.

Von der Bauerei im Kindergarten wird auch das Quartierfest des BVIL tangiert werden. Einerseits weil die sanitären und elektrischen Anlagen nicht genutzt werden können, andererseits weil auch der Holzpavillon im Garten, wo das Quartierfest jeweils stattfindet, für rund 40'000 Franken renoviert wird. Der Vorstand und die Arbeitsgruppe Wohnen sind nun daran, einen Ausweich-Festplatz zu suchen.



Tore und ein Törchen: Lange hat der BVIL für die verkehrsberuhigenden Eingangstore im Quartier gekämpft. Umso glücklicher ist er, dass sie jetzt stehen (links im Leimenegg). In den kritischen Vereinsaugen etwas allzu mickrig geraten ist aber das «Törchen» an der Pflanzschulstrasse (rechts) ...



Der Erweiterungsbau auf dem Areal der Kantonschulen wächst und wächst. Schon in einem Jahr soll der 28-Millionen-Bau bezogen werden.

25 Jahre: Das Lädeli jubiliert

Von Lisa Spiri

Ohne Fleiss kein Preis, dachte sich der junge Quartierbewohner Dominic Kleiner und zählte am Jubiläumsfest vom 1. Oktober mit unendlicher Geduld alle Artikel, die er im Sortiment des Quartierladens fand. Mit Erfolg: Er kam auf die imposante Zahl von 1900 und lag damit nur um 24 Produkte daneben. Deshalb durfte er auch den 1. Preis des Jubiläumswettbewerbs, einen 100-Franken-Gutschein fürs Lädeli, in Empfang nehmen. Die Lädeli-Crew gratuliert ihm dazu ganz herzlich!

Begonnen hatte das Fest zum 25. Geburtstag der Ladengenossenschaft mit einem «Zmorge», den das Lädeli offerierte. Die treuen Kundinnen und Kunden unseres Quartierladens besetzten die aufgestellten Tische und Bänke bis auf den letzten Platz. Um 11 Uhr wurde gemeinsam auf den grossen Geburtstag angestossen. Für eine würdige Kulisse sorgten Dutzende von bunten Ballonen, die im Rahmen des Ballonflug-Wettbewerbs in den Himmel über dem Inneren Lind aufstiegen. Selbstverständlich durfte auch die Geburtstags-torte nicht fehlen. Sie hatte nicht weniger als drei Stöcke – und wurde trotzdem bis auf das letzte Stück restlos aufgegessen.

Das Lädeli zählt auf seine Kunden

Ausser ein paar Regentropfen beim Aufstellen und Abbrechen und einem kurzen «Sprutz» beim Anstossen war das Wetter dem Jubiläumsfest gut gesinnt. Die Ladengenossenschaft ist stolz und zufrieden, dass dank der Unterstützung ihrer Kundinnen und Kunden und dank des grossen Einsatzes des Lädeli-Personals dieses Jubiläum so schön gefeiert werden konnte. Die Lädeli-Genossenschaft zählt weiterhin auf Sie und hofft, dass das Lädeli noch viele weitere Jubiläen wird feiern können.

Samichlaus verrät Wettbewerbssieger

Übrigens: Am **6. Dezember, um 18 Uhr**, werden Samichlaus und Schmutzli das Lädeli besuchen, um zu verraten, wer den Ballonflugwettbewerb gewonnen hat.



Bilder: Katrin Jenny

Gefühlswelten

Von Lisa Spiri

Wer ist Ivo Ledergerber? – Diese Frage haben sich am 11. November die wenigsten der 22 Besucherinnen und Besucher im Bahnhüsli gestellt. Die meisten sind schon an seiner letzten Lesung dabei gewesen oder haben ihn an einem der vielen Apfänschterli-Abende bei Lucienne Che-nevard kennengelernt.

Der Innerlindler Ivo Ledergerber schreibt Gedichte. Sein erster Band erschien 1974. Dann, nach 20 Jahren Unterbruch, folgte der zweite, und seither bringt er jedes Jahr einen neuen Band seiner schönen Gedichte heraus. Letztes Jahr waren es zum Beispiel Engels-Gedichte, die er in Rom geschrieben hatte. Heuer sind es Gedichte über die Liebe, über den Tod und über Afrika.

Mitten aus dem Leben

Das Publikum sitzt gespannt da und lauscht Ivo Ledergerbers Stimme. Die Gedichte versetzen die Zuhörerinnen und Zuhörer teils in melancholische Stimmung. Und dann ist da dieses Gedicht über das Telefonieren: Es beginnt liebevoll. Ein schönes Gefühl kommt auf, das Gefühl, weit weg zu sein und am anderen Ende der Leitung einen geliebten Menschen zu ha-



Bild: Werner Freuler

ben. Aber es läuft doch nicht so, wie man sich das wünscht: Übers Telefon kommt Kritik, und mit der Kritik kommt die Enttäuschung. Wer hat das nicht schon einmal selbst erlebt? – Auf's Mal stehen die Zuhörerinnen und Zuhörer mitten im Leben.

Ivo Ledergerbers Lesungen sind ein-

drückliche Erlebnisse, sie schaffen eine ganz besondere Stimmung. Beim anschließenden Apéro und noch bis spät in den Abend hinein wirken seine Gedichte nach. Wir hoffen, dass dem Dichter die Ideen nicht ausgehen und wir uns bald wieder über eine Lesung freuen können.

Italiener-Club wieder geschlossen



Bilder: mf

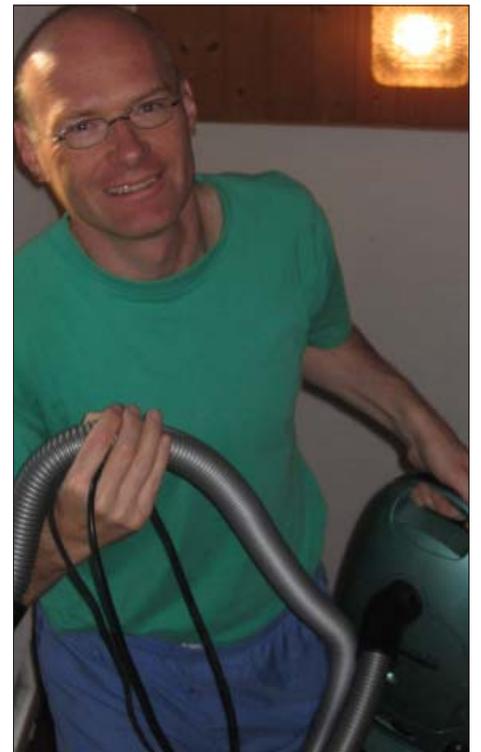
(mf) So schnell wie der Italiener-Club «Salento Giallorosso» im Bürohaus an der Jakobstrasse 2 entstanden ist, so schnell ist er inzwischen wieder verschwunden. Aus feuerpolizeilichen Gründen hat der Bauausschuss der Stadt Winterthur die Bewilligung für die bereits vorgenommenen Umbauten verweigert. Der Club hatte in einem ehemaligen Archivraum im 3. Untergeschoss eine Bar und eine Küche eingerichtet. Die Baupolizei entschied, dass die Nutzung aufgegeben und die Installationen wieder entfernt werden müssen.

Ärmel hoch, jetzt wird gebaut!

Bilder: Veronika und Markus Graf



(mf) In regelmässigen Abständen reserviert sich die Bahnhüsli-Crew des BVIL einen Tag, um zu schufteln. Dann wird gebohrt und genagelt, gestrichen und geschliffen, geputzt und gefegt. Am letzten dieser arbeitsreichen Einsatztage stand aber darüber hinaus noch ein Vorhaben auf der Traktandenliste, für das keine starken Muskeln, sondern vielmehr gute Ideen, Massstab, Bleistift und Papier benötigt wurden: Es ging um die Planung einer neuen Küche. Das Grossprojekt soll nächstes Jahr realisiert werden. Der Grund: Die alte Bahnhüsli-Küche ist einerseits in einem schlechten Zustand, andererseits genügt die auf eine vierköpfige Familie ausgerichtete Infrastruktur nicht, um Dutzende von hungrigen Gästen zu bewirten. Derzeit ist die Arbeitsgruppe Bahnhüsli daran, Ideen zu sammeln. Sobald man sich auf eine Variante geeinigt hat, wird ein Projekt ausgearbeitet und umgesetzt.



Wichtige Termine, nicht verpassen!



Bild: mf

Ein Herbsttag im Inneren Lind



Werden Sie Mitglied im

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

Senden Sie diesen Talon ausgefüllt an Vereinspräsident **Peter Lehmann, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur**, oder schreiben Sie ein E-Mail an die Adresse: **lepe@bluewin.ch** (mit Angaben zu:)

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen): Einzelmitglied (30 Franken pro Jahr)
 Paar (50 Franken)
 GönnerIn (mindestens 15 Franken)

Name, Vorname:

Name der Partnerin/des Partners:

Strasse, Nummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer(n):

AGENDA

- **Dezember 2005: Apfänschterli mit Open House** (am 1. Dezember im «Bahnhüsli»). Während der ganzen Adventszeit, jeweils ab 20 Uhr. Für Details siehe separates Apfänschterli-Programm.
- **Samstag, 25. Februar 2006, «Bahnhüsli»: 5. Bahnhüslifest.** Türöffnung: 19.30 Uhr.
- **Donnerstag, 6. April 2006, «Bahnhüsli»: 22. Generalversammlung** des BVIL (mit anschliessendem Imbiss). Beginn: 20 Uhr.
- **Samstag, 8. Juli 2006: Quartierfest.** Wegen der Umbauarbeiten **nicht** im Park des Kindergartens. Der Austragungsort wird noch bekanntgegeben.

QUARTIERBÖRSE

Unter «Quartierbörse» werden im «Lindeblatt» Kleinanzeigen veröffentlicht. Folgende Bedingungen müssen dabei erfüllt sein: 1. Der Inserent wohnt im Vereinsgebiet. 2. Das Inserat hat einen quartierbezogenen und keinen politischen oder religiösen Inhalt. BVIL-Mitglieder zahlen nichts, Nichtmitglieder 10 Franken.

IMPRESSUM

Lindeblatt

Nachrichten aus dem Inneren Lind

Herausgeber: Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur.

Redaktion und Gestaltung: Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, martin.freuler@gmail.com, 052 246 10 19.

Druck: Rohner + Spiller, Technikumstrasse 62, 8400 Winterthur.

Auflage: 250 Exemplare.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein
Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL